





# EINE GANZ SIMPLE ANGELEGENHEIT

Mit den Verstärkern der „Simply“ Baureihe hat der italienische Hersteller schon vor vielen Jahren Pionierarbeit geleistet und dabei geholfen, dem guten alten Röhreintakter seinen legitimen Platz in der Verstärker-„Hall Of Fame“ einzuräumen.

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- TechDAS Air Foce III / Reed 3p
- Transrotor Massimo Nero / Studio 12“

### Tonabnehmer:

- DS Audio DS003
- Transrotor Figaro

### Phonovorstufe:

- MalValve preamp three phono
- Clearaudio Balance Reference

### Lautsprecher:

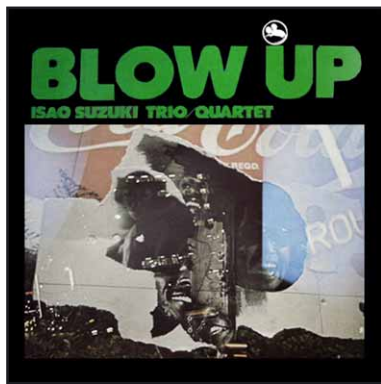
- Rosso Fiorentino Certaldo
- DIY Focal / JBL

## Gegenspieler

### Vollverstärker:

- Thivan Labs 811 Anniversary





Gespieltes

**Isao Suzuki Trio / Quartett**  
Blow Up

**Nina Simone**  
My Baby Just Cares For Me

**Steely Dan**  
Pretzel Logic

**Monkey 3**  
The 5th Sun



*Das Abdeckgitter verhindert leider das Betätigen des Eingangswahlschalters*

Unison hat einen Verstärker-Dauerbrenner im Programm, der über die Jahre schon dreimal in diesem Magazin aufgetaucht ist: den Simply Italy. Und er ist vielleicht der wichtigste Botschafter für das zugrundeliegende Funktionsprinzip, dass am Markt erhältlich ist: der bedingungslose Single-Ended-Betrieb. Beim Simply Italy mit lediglich einer Eingangs- und einer Endröhre pro Kanal liegt die Last auf den Schultern einer Pentode vom Typ EL34, was ihm immerhin zu gut einer Handvoll Watt Ausgangsleistung verhilft. Über die Jahre haben viele Leute gelernt, dass man damit im täglichen Leben ganz ausgezeichnet zurecht kommen kann, wenn man dazu passende Lautsprecher betreibt.

Unser heutiger Proband ist ein ähnlich puristischer Vertreter seiner Zunft, aber am anderen Ende des Spektrums angesiedelt: der Simply 845 zum Preis von 8900 Euro. Fans der Marke wird die Typenbezeichnung etwas sagen, weil: einen solchen gab's schon mal. Der stammte noch aus der Zeit, als Unison-Mastermind Giovanni Sacchetti noch Geräte mit Ecken und Kanten baute, was in diesem Falle ein seitlich angeordnetes Anschlussfeld bedeutete. Schön für einen minimalen Signalweg, weniger schön für eine breite Akzeptanz am Markt. Beim neuen

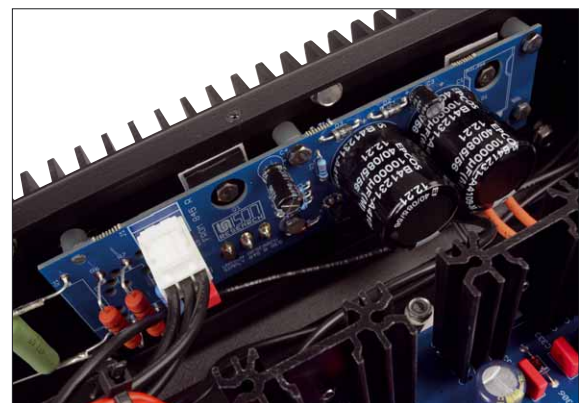
Simply 845 hingegen gibt's solcherlei „Unrundheiten“ nicht mehr.

### Die Endröhre 845

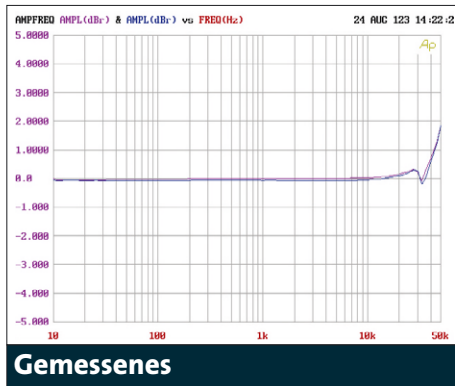
Wie die Typenbezeichnung schon verrät, ist die Endröhre 845 der Dreh- und Angelpunkt des neuen Gerätes. Bei ihr handelt es sich um eine ursprünglich als Rundfunk-Senderöhre konzipierte Konstruktion aus den frühen dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Sie ist einer der absoluten Klassiker im Audiobereich: gut erhaltene oder gar neuwertige Exemplare aus amerikanischer Fertigung kosten in der heutigen Zeit unerfreulich viel Geld – auch wenn die Röhre seinerzeit von einer ganzen Reihe von Herstellern gefertigt wurde. Zu ihren konstruktiven Besonderheiten zählt



*Der Aufbau ist, wie bei Unison üblich, eine saubere Sache*



*Halbleiter gibt's hier durchaus, auch im Leistungsbereich. Sie haben aber nichts mit der Verstärkung zu tun*



#### Messtechnik-Kommentar

*In Sachen Linearität verhält sich der Unison mustergültig, erst bei etwa 35 Kilohertz ist eine kleine Überlagerresonanz festzustellen. Im Bassbereich ist er vollkommen stabil. Bei einem Watt an acht Ohm beträgt der Fremdspannungsabstand gewaltige 93,8 Dezibel A, die Kanaltrennung ausgezeichnete 81 Dezibel, der Klirrfaktor ein gutes halbes Prozent. Wenn man einen Klirr von 4,5 Prozent toleriert, leistet das Gerät 21 Watt an acht Ohm. An vier Ohm sind's noch etwa 17 Watt. Die Stromaufnahme beträgt konstante 260 Watt – der Tribut an den Single-Ended-Class-A-Betrieb.*

die hoch belastbare Graphitanode, die unter anderem für die imposanten 100 Watt Verlustleistung verantwortlich ist, die die 845 verträgt. Im notorisch ineffizienten Single-Ended-Betrieb sind damit Audio-Ausgangsleistungen von deutlich über 20 Watt drin. In dieser Region bewegt sich auch der Simply 845 – je nachdem, welche Verzerrungsobergrenze man als Limit ansetzt. Zu voller Form läuft die 845 mit Anodenspannungen in der Gegend von 1000 Volt auf, sie eignet sich also definitiv nicht als Bastelprojekt für Röhreneinsteiger. Im Gegensatz zu noch deutlich extremeren und moderneren Senderöhren gibt sich die 845 in Sachen Ansteuerung recht unproblematisch, weshalb man mit ihr Verstärker mit erträglichem Schaltungsaufwand realisieren kann. Und das ist genau das,



Der Unison verfügt nur über einen Satz Lautsprecheranschlüsse

was der Hardcore-Röhrenfan will: minimalistische Schaltungen, nach Möglichkeit mit reiner Triodenbestückung. Das ist mit der 845 machbar und wurde beim Simply 845 auch so realisiert. Aber machen wir uns nichts vor: Noch viel wichtiger als die technischen Meriten der Röhre ist das, was sie nach außen kommuniziert: ein strahlendes, weißes Leuchten. Viel heller als das, was auch leistungsfähige Röhren üblicherweise an Licht abgeben. Der Grund dafür sind die mit Thorium beschichteten Wolframkathoden der 845, die viel heißer werden als bei üblichen und deshalb hell strahlen. Ich bitte das als Warnung vor dem Anfassen der Röhren auf Betriebstemperatur zu verstehen.

#### Äußerlichkeiten

Nicht ohne Grund werkeln die Röhren üblicherweise unter einem soliden Drahtgitterkäfig. Wer allerdings den Eingangswahlschalter mit auf die Deckelplatte neben die Röhren designt hat, der gehört mit Schimpf und Schande vom Hof gejagt: Bei aufgesetztem Schutzgitter sind die vier Eingänge nämlich nicht schaltbar. Das, mit Verlaub, ist ziemlich dämlich gemacht. Der Lautstärksteller – eines der berühmten Motorpotis vom Spezialisten Alps – hingegen sitzt ordnungsgemäß rechts auf der Gerätefront und ist mit einem standesgemäßen Edelstahl-drehknopf ausgestattet. Die umfangreiche Fernbedienung kann dessen Job mitübernehmen, tut in Verbindung mit dem Simply 845 sonst aber nicht viel. Das dunkelgraue Metallgehäuse ist im typischen Unison-Style teilweise mit Massivholzverblendungen verschönert, beidseitig sorgen Kühlkörper dafür, dass diverse elektronische Helferlein auf moderater Betriebstemperatur bleiben. Beim Verstärken helfen pro Kanal zwei Doppeltrioden vom Typ ECC82, es sind gute 12AU7 von ... gesteckt.

Die Gründe für die „Hecklastigkeit“ des gut 30 Kilo schweren Gerätes stecken unter dem hinteren Blechtopf, der zudem mittels Edelstahl-„Reflektor“ vom thermischen Ungemach der in unmittelbarer Nähe untergebrachten Endröhren abgeschirmt wird. Der Netztrafo und die beiden Ausgangsübertrager sind, ganz der Ernsthaftigkeit des Jobs angemessen, ziemliche Kaliber.



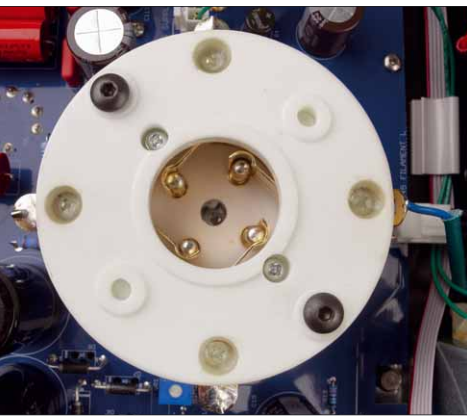
Relais besorgen die Eingangswahl direkt hinter den Buchsen



Das Abdeckgitter ist abnehmbar, das will aber gut überlegt sein: Hier gibt's reichlich Hochspannung und Hitze

Die Systemfernbedienung ist hier nur für die Lautstärke zuständig





Die Ausgangsröhren stecken in soliden Keramikfassungen

An der Rückseite findet sich nur ein einziges Paar Lautsprecherklemmen pro Kanal. Das Gerät fühlt sich, kaum überraschend, an höheren Lastimpedanzen etwas wohler als an niedrigen und schafft an acht Ohm echte 20 Watt – das ist in der Single-Ended-Welt eine echte Ansage. Zu den Buchsen für die vier Eingänge gesellen sich ein fixer und ein variabler Vorstufenausgang, letzteren nennt der Hersteller Subwooferanschluss.

### Innere Werte

Unison überlässt einer der beiden Treiber- röhren die eingangsseitige Spannungsver- stärkung, die beiden Systeme der ande- ren sind im SRPP-Modus verschaltet und besorgen die Ansteuerung der Endröhre. Ansonsten finet sich im Geräteinneren ein sauberer Platinaufbau mit jeder Menge durchaus moderner Elektronik, die sich um das Wohl und Wehe der glimmenden Protagonisten kümmert. Größere Auffäl- ligkeiten sind nicht zu vermelden, weshalb wir den Gehäuseboden auch schnell wie- der festschrauben.

### Klang

Der Simply 845 klingt auch mit „ganz normalen“ Lautsprechern richtig gut, wie die Kombination mit der ausgezeichneten Rosso Fiorentino Certaldo bewies, um die es an anderer Stelle in diesem Heft geht. Das der Verstärker in Sachen Wirkungs- grad etwas andere Erwartungen an den Lautsprecher hat beweist der Umstand, dass man den Pegelsteller des Verstärkers auch mal bis zwei Uhr drehen muss, bevor nennenswerter Pegel kommt. Macht aber nix, wie bereits der erste Klavieranschlag auf Nina Simones „My Baby Just Cares For Me“ beweist: Das hat Energie, Leben und Schmelz. Die Stimme hat Substanz, klingt wandelbar und energisch. Der Verstärker benimmt sich völlig allürenlos, rauscht und brummt nicht – alles bestens.

Also hab ich ihn mit nach Hause genom- men und an meine mit etwa 95 Dezibel deutlich lauterem und außerdem sauber impedanzlinearisierten Focal-/JBL-Drei- wegeriche gestöpselt. Und damit brachen dann die Dämme, der Unison lieferte Eintakt-Flair pur. Er spie dermaßen Feuer, dass sogar brachialer Three Blind Mice- Jazz zum Vergnügen allererster Güte wur- de. Isao Suzukis gestrichener Kontrabass ließ jede einzelne Schwingung greifbar im Raum stehen, die Pianoanschläge sind von durchdringender Inbrunst, aber nicht

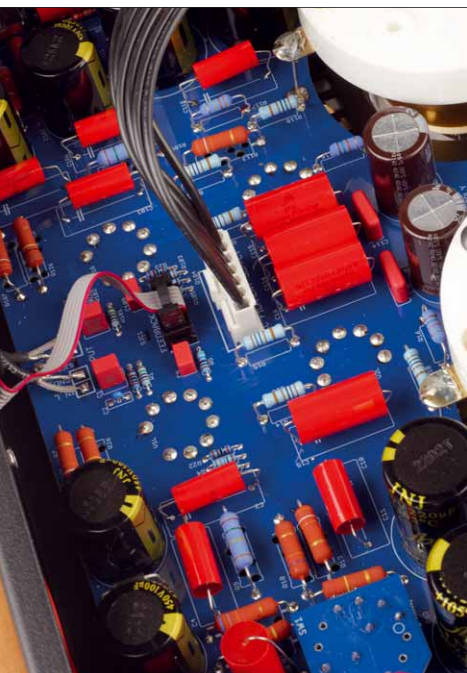
übertrieben. Die japanische Aufnahme aus dem Jahre 1973 ist purer Irrsinn, auf den man sich mit diesem Verstärker bestens einlassen kann. In dieser Hinsicht liefe- te sich der Unison ein spannendes Duell mit meinem in Sachen Röhrenbestückung mittlerweile ziemlich ausgezeigten Thivan Labs 811 Anniversary, der nicht ganz so großzügig abbildet, etwas weniger Wucht im Tiefton mitbringt, aber in stimmlichen Lagen noch einen Hauch mehr Atmosphä- re vermittelt und am obersten Ende des Spektrums zumindest an meinen Laut- sprechern minimal realistischer wirkt. Ausgesprochen würdige Vertreter der Single-Ended-Zunft sind definitiv beide. Und wer sich bei Steely Dans „Rikki Don’t Lose That Number“ via Simply 845 nicht sofort vom Siebziger-Groove gefangen nehmen lässt, den Zeitgeist nicht schon fast als Ge- schmack auf der Zunge spürt, dem ist in Sachen Musikhören kaum noch zu helfen.

Holger Barske




### Unison Simply 845

· Preis:	ca. 8.900 Euro
· Vertrieb:	TAD Audiovertrieb, Aschau
· Internet:	tad-audiovertrieb.de
· Garantie:	2 Jahre
· B x H x T:	370 x 260 x 570 mm
· Gewicht:	ca. 30,5 kg



Die Qualität der passiven Bauteile ist durch die Bank erfreulich



Unison  
Simply 845

1/24

» Der Simply 845 ist Eintaktröhre pur: kräftig, sonor, mit ganz viel Ausdruck und dieser mitreißenden Unmittelbarkeit, die nur mit dieser Verstärkerbauart geht. Dank praxistauglicher Ausgangsleistung müs- sen's als Lautsprecher auch keine riesigen Hornmodelle sein.